



Verbotene Kfz-Rennen

Einladung zu einem gemeinsamen Blick auf
Dynamik, Verantwortung und wirksame
Ansatzpunkte.

ADAC Fachforum Verkehrssicherheit · Wuppertal · 08.09.2026

Maria del Carmen Fernandez Mendez
Verkehrsreferentin der Polizei des Landes NRW

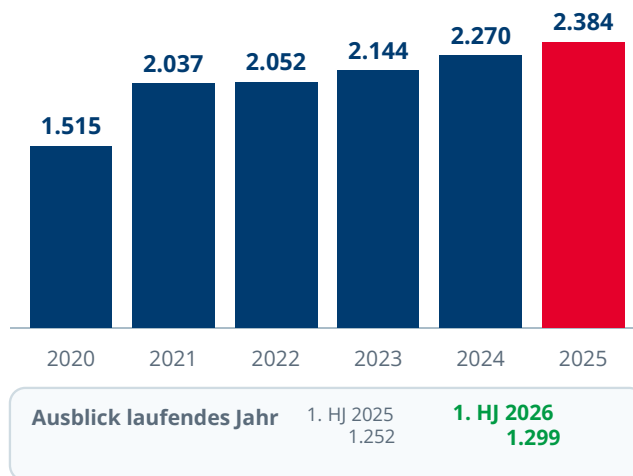




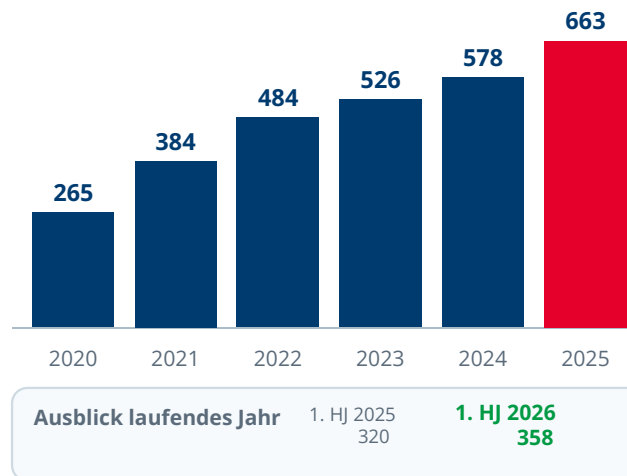
Entwicklung 2020–2025 – mit Ausblick auf 2026

Verbotene Kraftfahrzeugrennen in Nordrhein-Westfalen: Fälle, Verkehrsunfälle und tödliche Folgen.

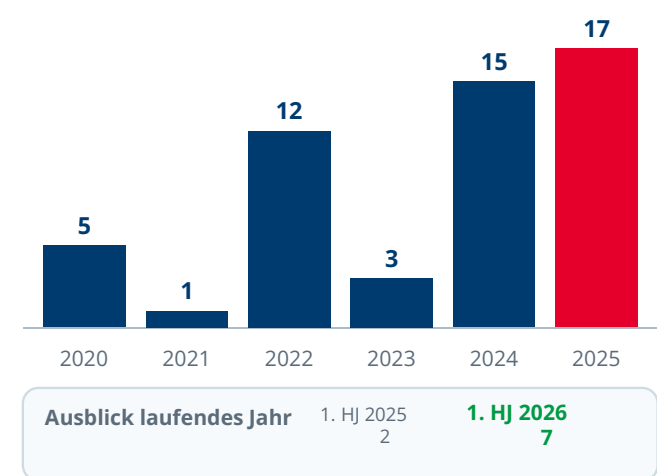
Erfasste Fälle / Verfahren nach § 315d StGB



Davon mit Verkehrsunfall



Getötete infolge verbotener Kfz-Rennen





Weitere Erkenntnisse aus dem Lagebild 2025

Täter, Orte und Zeiten bei Verfahren nach § 315d StGB in Nordrhein-Westfalen

WER?

Ø 25,7 Jahre

Durchschnittsalter aller Beschuldigten

Bei Verkehrsunfällen: Ø 26,3 Jahre

Geschlecht

männlich  rund 95 %

weiblich  rund 5 %

WO?

Räumliche Schwerpunkte

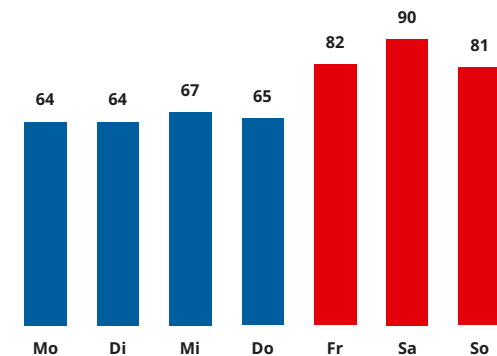
innerorts 

außerorts 

BAB 

- Schwerpunkt in verdichteten Räumen
- Unfälle überwiegend innerorts

WANN?





Hinter jeder Zahl stehen Menschen

Was ein schwerer oder tödlicher Unfall nach einem verbotenen Kraftfahrzeugrennen auslöst.



„Der Täter bekam drei Jahre und zehn Monate – ich lebenslang.“

Claudia Wagner
verlor 2014 ihre 18jährige Tochter durch einen Raser

17 Getötete

im Jahr 2025 – dazu Verletzte, Angehörige, Ersthelfende und Einsatzkräfte, für die ein Unfall weit über den Unfalltag hinaus lebenslange Folgen hat.



Was wir wissen – und was wir noch nicht wissen

Polizeiliche Unfallaufnahme kann den Ablauf sehr präzise rekonstruieren. Die Motive dahinter bleiben deutlich schwerer greifbar.

Was VU-Teams und Ermittlungen sichtbar machen

wann & wo

wer & womit

digitale Spuren

Unfallursachen

gefahrte Geschwindigkeit

Aufprallgeschwindigkeit

Lenkradstellung

Unfallfolgen & Opferschutz

Was häufig offen bleibt

- Motive und Entscheidungsprozesse
- Status, Anerkennung, Gruppendynamik
- Rollen: Fahrende, Filmende, Organisierende, Zuschauende
- Übergang vom Treffen zum Delikt
- welche Ansprache wen erreicht
- welche Kombination von Maßnahmen nachhaltig wirkt

Wir können einen Unfall sehr genau erklären – aber daraus noch nicht automatisch ableiten, warum Menschen dieses Risiko eingehen.

Warum TPRD-Treffen für uns relevant wurden

Verbotene Kraftfahrzeugrennen und TPRD sind nicht dasselbe – es gibt aber erkennbare Schnittmengen.

Ausgangspunkt:
einzelne Treffen eskalierten über das Verkehrsgeschehen hinaus.

Treffen eskaliert

Einsatzkräfte werden bedrängt oder angegriffen.

Verkehrsraum wird vereinnahmt

Blockaden, Inszenierung und hohe Dynamik erschweren die Lage.

Aus Verkehrslage wird Einsatzlage

Neben Verkehrsdelikten treten weitere Straftaten und Gefahrenlagen hinzu.

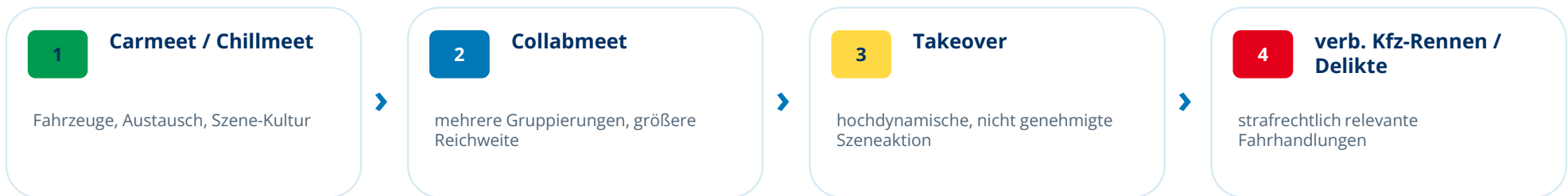


Unsere Reaktion: Lagebild, OSINT-Recherchen, koordinierte Einsatzplanung und seit 12/2025 eine landesweite Rahmeneinsatzkonzeption TPRD.

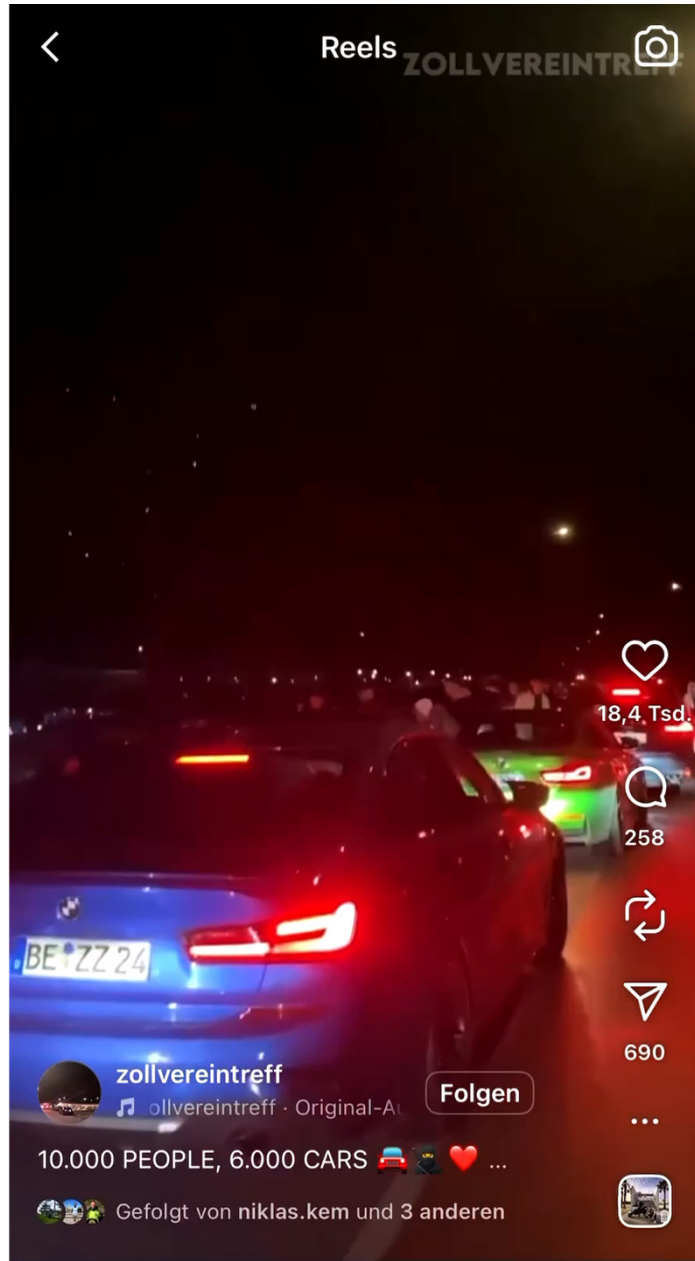


Nicht jedes Treffen ist gleichermaßen riskant

Die Differenzierung hilft uns, Lage und Risiko richtig einzuordnen – und erklärt zugleich die Schnittstellen zum Deliktfeld.



Die Verbindung entsteht dort, wo digitale Mobilisierung, Inszenierung und riskante Fahrhandlungen ineinandergreifen.



Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen





Die Herausforderung für die Polizei: hohe Dynamik

Treffen können sich kurzfristig bilden, verlagern und digital verstärken. Das erschwert Einsatzplanung und Kräftekoordination.

KURZFRISTIG

Hinweise und Ortsbezüge werden teils erst spät belastbar.

VERNETZT

Länder- und grenzüberschreitende Bezüge erfordern schnellen Austausch.

HETEROGEN

Gruppierungen, Ziele und Verhalten unterscheiden sich deutlich.

DIGITAL

Mobilisierung und Inszenierung laufen zu einem erheblichen Teil online und konspirativ.



Die polizeiliche Aufgabe ist deshalb zweifach: früh ein belastbares Lagebild gewinnen – und gleichzeitig differenziert bleiben.



Was die Polizei bereits tut

Die Antwort reicht von Prävention, Schwerpunktkontrollen und spezialisierter Unfallaufnahme bis zu konsequenter Strafverfolgung und täterorientierten Ansätzen.

Prävention

„Verantwortung stoppt Vollgas“ – Unterrichtskonzept für zielgruppenbezogene Verkehrssicherheitsarbeit in den Schulen, Crash-Auto

VU-Teams

17 spezialisierte Teams; jeder VU nach verbotenem Kfz-Rennen mit Personenschaden wird spezialisiert aufgenommen

Kontrolle & Strafverfolgung

landesweite Standards im Handlungskonzept zur Bekämpfung verbotener Kfz-Rennen, Schwerpunktkontrollen

Lage & Einsatz

Lagebilder · Online-Aufklärung · REK TPRD · koordinierter Austausch

Aus- & Fortbildung

verkehrsfachlich qualifizierte Kräfte · technische und taktische Expertise

Personenorientierung

ET Verkehr · behördliche Intensivtäter Konzepte

Die Polizei arbeitet bereits auf mehreren Ebenen – von der Prävention bis zur spezialisierten Rekonstruktion schwerer Unfälle.



Vom polizeilichen Blick zur gemeinsamen Analyse

Die Expertenrunde der NRW-Initiative #sicherimStraßenverkehr bringt unterschiedliche Fachperspektiven an einen Tisch.

Expertenrunde „Verbotene Kfz-Rennen“

8. Oktober 2025
Innovation Lab der Polizei NRW ·
Duisburg

Auf Initiative der Polizei NRW im Rahmen von
#sicherimStraßenverkehr.

Beteiligte u. a.: ADAC · DEKRA · ADFC · DVR · VOD ·
Fahrlehrerverbände · Straßen.NRW ·
Bezirksregierungen · Landesressorts · Polizei



Original-Mindmap der SWOT-Arbeit



Was die Forschung – vorsichtig – nahelegt

International gibt es Hinweise, aber keine einfache Studienlage. Genau deshalb sind Zielgruppenwissen und saubere Wirkungsprüfung wichtig.

Seriöse Einordnung: Es gibt keine einfache „Studienlage“, die verbotene Kfz-Rennen in Deutschland vollständig erklärt.

Was plausibel ist

Status, Anerkennung, Gruppendruck und digitale Inszenierung können bei riskantem Fahrverhalten eine Rolle spielen.

Was wir gezielt erforschen sollten

Motive, Rollen, Übergänge, Hochrisikofahrer und die Wirkung unterschiedlicher Ansätze.

Was wir vermeiden sollten

Aus Einzelbefunden voreilig ein „Täterprofil“ ableiten oder ausländische Maßnahmen unkritisch übertragen.

Leitfrage:

Wie kommen wir von guten polizeilichen Lageerkenntnissen zu belastbarem Wirkungswissen?



Blick über den Tellerrand

Nicht als Blaupause, sondern als Denkangebote: Weltweit verschieben sich Teile des Phänomens in Richtung Inszenierung, Social Media und bewegliche Hotspots.



FRANKREICH

Drohnen bei Rodéos

Beobachtung und Beweissicherung aus Distanz;
Zugriff, wenn es sicher möglich ist.



BELGIEN

Barrieren an Hotspots

Straßenraum wird so verändert, dass
problematische Fahrhandlungen weniger Raum
finden.



OAKLAND / USA

Kreuzungen umgestalten

Verkehrinseln, Poller und Geometrie verändern
die Nutzbarkeit großer Flächen.



AUSTRALIEN

Täterorientierte Programme

Gerichtlich angeordnete Programme arbeiten an
Motiven, Auslösern und Alternativen.

Denkfigur: Nicht „wer macht es besser?“, sondern „welcher zusätzliche Hebel könnte zu unserem System passen?“



Was sich gemeinsam vertiefen ließe

Kein fertiges Maßnahmenpaket – sondern Themen, bei denen zusätzliche Perspektiven den polizeilichen PDCA-Zyklus sinnvoll ergänzen können.

Lageerkenntnisse bündeln

Polizeidaten, kommunale Hotspots, Straßenraumwissen und Erfahrungen von Verbänden zusammenführen.

Wissenschaftlich vertiefen

Motive, Rollen, Übergänge und Wiederholung systematisch untersuchen.

Räume mitdenken

Hotspots gemeinsam mit Verkehrs- und Infrastrukturperspektive betrachten.

Kommunikation schärfen

Bestehende Prävention und neue Formate auf Basis besseren Zielgruppenwissens weiterentwickeln.

Frage an das Forum:

Welche dieser Perspektiven sollten wir gemeinsam weiter vertiefen – fachlich, rechtlich und praktisch?



Zum Weiterdenken

Wie verbinden wir polizeiliche Erkenntnisse mit Wissenschaft, Netzwerk und Praxis – damit Prävention und Intervention noch zielgenauer werden?



Vielen Dank. Ich freue mich auf den Austausch.

Maria del Carmen Fernandez Mendez
Leiterin des Referats 414 – Polizeiliche Verkehrsangelegenheiten

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen
referat414@im.nrw.de